

LOTZING, K. (1991): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 4. Die Großlibellen – Familien Edellibellen und Falkenlibellen. – Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg 15: 73–82.

LOTZING, K. (1991): Libellenstudien am FND „Kiesgrube“ bei Staßfurt. – Entomol. Nachr. Berichte 35: 205–206.

LOTZING, K. (1994): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 5. Die Kleinlibellen (Teil 2). – Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg (Im Druck).

REIMANN, G. (Herausg.) (1993): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen – Anhalt. 1993, Heft 9. „Rote – Listen“ Teil 2. – Halle.

SCHIEMENZ, H., (1953): Libellen unserer Heimat. – Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Klaus Lotzing  
Straße d. Deutsch. Einheit 7  
D-39418 Staßfurt

## FAUNISTISCHE NOTIZEN

### 518. Phthirapteren-Funde aus Niederösterreich

Eine Übersicht über das Vorkommen von Tierläusen (Phthiraptera, Unterordnungen Amblycera, Ischnocera, Anoplura und Rhynchophthirina) in Österreich gibt es nicht. Nachweise dieser Insekten aus dem Bezirk Scheibbs (1022 qkm), im Südwesten Niederösterreichs, sind offenbar bisher gar nicht bekannt, so daß die Mitteilung der folgenden Aufsammlungen aus diesem Gebiet willkommen erscheint. Allerdings teilen LÜBCKE & FURRER (1985) die Befunde von in den Wintern 1980/81 und 1981/82 in Niederösterreich (ohne genauen Fundort) untersuchten 37 Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) mit. Danach sind auf dieser Wirtsart nachgewiesen worden: *Menacanthus polonicus* EICHLER & ZŁOTORZYCKA, 1963, *Ricinus elongatus mystax* (NITZSCH in BURMEISTER, 1838), *Allobroelia marginata* (BURMEISTER, 1838), *Turdinirmus spec.* und *Docophorulus bischoffi* EICHLER, 1951 (alle leg. R. LIDAUER, det. E. MEY). Die Präparate der Tierläuse befinden sich jeweils in den Sammlungen der Determinatoren (Dr. H. KLOCKENHOFF †, Dr. V. MAHNERT und Dr. E. MEY).

### Amblycera Menoponidae

1. *Allocolpocephalum fregili* (DENNY, 1842): 6.2.1972 Purgstall, an tot aufgefundenen Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) 6 ♂♂, leg. H. RAUSCH, det. H. KLOCKENHOFF. (Kennwirt von *A. fregili* ist *Pyrhocorax p. pyrrhocorax*. Möglicherweise gehören die vorliegenden Exemplare nicht zur Nominatform.)

2. *Pseudomenopon pilosum* (SCOPOLI, 1763): 5.4.1983 Gries bei Oberndorf, an totem Bläßhuhn (*Fulica atra*) aus Brustgefieder 2 ♂♂, 9 ♀♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

3. *Trinoton querquedulae* (L., 1758): 31.1.1959 Schauboden (an Erlaf), 1 ♀ an geschossenem Stockenten (*Anas platyrhynchos*)-♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF. (Kennwirt der Art ist *Anas crecca*. Von *A. platyrhynchos* ist *Trinoton querquedulae ludwigfreundi* EICHLER beschrieben worden, wozu eventuell das vorliegende ♀ gehört.)

4. *Menacanthus s. sinuatus* (BURMEISTER, 1838): 4.6.1994 Purgstall, vor allem aus Halsregion zwischen Ohr und Flügelbasis einer frischtoten adulten Kohlmeise (*Parus major*) 8 ♂♂, 40 ♀♀ und 7 Larven, leg. F. RESSL, det. E. MEY.

### Ischnocera Esthiopteridae

5. *Columbicola c. columbae* (L., 1758): 21.6.1972 Rogatsboden (Forsthof), an Handschwinge einer Haustaube (*Columba livia f. domestica*) 3 ♂♂ und 3 ♀♀, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

### Phlopteridae

6. *Phlopterus ocellatus* (SCOPOLI, 1763): 1 ♂, 2 ♀♀ und 5 Larven von demselben Wirt wie 1.

7. *Corvonirmus uncinus* (BURMEISTER, 1838): 2 ♂♂, 3 ♀♀ und 1 Larve von demselben Wirt wie 1.

8. *Picophilopterus p. pici* (J. C. FABRICIUS, 1798): 20.7.1987 Scheibbs, an Schnabelwurzelgefieder eines Grünspechts (*Picus viridis*) 1 ♀ und 2 Larven, leg. F. RESSL, det. E. MEY.

9. *Sturnidoecus sturni* (SCHRANK, 1776): 20.6.1982 Oberndorf a. d. Melk, zwischen Schnabel und Ohren eines von H. BRUCKNER tot aufgefundenen Jungstars (*Sturnus vulgaris*) 10 Larven neben einem ♀ von *Pediculus capitis*, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF.

## Trichodectidae

10. *Felicola (Felicola) subrostratus* (NITZSCH in BURMEISTER, 1838): 30.7.1959 Petzelsdorf, an Hauskatze (*Felis silvestris* f. *catus*) 3 ♀♀ zusammen mit einer Larve von *Pediculus capitis*, leg. F. RESSL, det. H. KLOCKENHOFF et V. MAHNERT.

11. *Bovicola (Bovicola) bovis* (L., 1758): August 1987 Zehnbach, an Hausrind (*Bos primigenius* f. *taurus*) 9 ♀♀, leg. P. FELDBACHER, det. E. MEY.  
Anoplura  
Haematopinidae

12. *Haematopinus suis* (L., 1758): an je einem Hauschwein (*Sus scrofa* f. *domestica*) in Schulter- und Rückengegend, 25.10.1958 Schauboden 1 ♂ und 1 Larve (leg. F. RESSL) und 28.1.1968 Oberndorf a. d. Melk 4 ♂♂ (leg. H. RAUSCH); alle det. V. MAHNERT.

## Hoplopleuridae

13. *Hoplopleura acanthopus* (BURMEISTER, 1838): 5.5.1962 Purgstall, an Feldmaus (*Microtus arvalis*) 1 ♂ und 4 ♀♀, leg. F. RESSL, det. V. MAHNERT.

## Pediculidae

14. *Phthirus pubis* (L., 1758): Als Intimparasit 1952, 1954, 1971, 1981, 1983 und 1987 an verschiedenen Personen in Ernegg, Gumprechtsfelden, Mühling, Purgstall, Schauboden und Scheibbs nachgewiesen (F. RESSL). 1975 trat die Art verstärkt an Kindern auf, und zwar an Augenhaaren (Lider und Brauen): 7.7. Schauboden, an dreijährigem Buben; 23.7. Purgstall, an zweieinhalbjährigem Buben; 13.9. Oberndorf a. d. Melk, an achtjährigem Mädchen. Durch Vermittlung des Arztes Dr. J. SCHOLLER konnten Belegexemplare entnommen werden (leg. F. RESSL, det. V. MAHNERT).

15. *Pediculus capitis* DE GEER, 1778: Während die Kleiderlaus (*P. humanus* L., 1758) seit Kriegsende hierzulande nicht mehr nachgewiesen wurde (dürfte noch ein latentes Dasein fristen), ist die Kopflaus nach wie vor (besonders bei Kindern) verbreitet. So wurde z.B. 1982/83 in Schulen (Purgstall, Scheibbs, Wieselburg) ein überaus starker Befall registriert. Als zufälliger Überläufer ist *P. capitis* auch an Hauskatze und Star festgestellt worden (s. hier 9. und 10.).

## Linognathidae

16. *Linognathus (Linognathus) setosus* (OLFERS, 1816): Purgstall, an drei Haushunden (*Canis lupus* f. *familiaris*) abgesammelt: 2 ♀♀ (15.10.1958), 10 ♂♂, 1 Larve (4.12.1958) und 1 ♀ (6.12.1958), leg. F. RESSL, det. V. MAHNERT.

17. *Linognathus (Linognathus) vituli* (L., 1758): August 1987 Lonitzberg, an Hausrind (*Bos primigenius* f. *taurus*) 4 ♂♂ und 3 ♀♀, leg. P. FELDBACHER, det. E. MEY.

## Literatur

LÜBCKE, W. & R. K. FURRER (1985): Die Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. – Neue Brehm-Bücherei (Wittenberg Lutherstadt) 569.

## Anschriften der Verfasser:

Dr. EBERHARD MEY  
Naturhistorisches Museum im Thüringer  
Landesmuseum Heidecksburg  
Schloßbezirk 1  
D-07407 Rudolstadt

Prof. FRANZ RESSL  
Am Anger 7  
A-3251 Purgstall

## 519.

**Zur Verbreitung von *Dromius marginellus* (FABRICIUS, 1794) in der Oberlausitz (Col., Carabidae)**

Im Zusammenhang mit der Auswertung von Siebeproben, die ich im Winter in trockenen Kiefernforsten in der Oberlausitzer Niederung durchführte, konnte ich regelmäßig und recht häufig *Dromius marginellus* nachweisen. Da ich diese Art früher nur in Serie von Herrn K. WITZGALL (Schwabbs bei Dachau, e.2.72) eintauschen konnte, vermutete ich sie bei uns kaum. Auch in der Sammlung des Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz befinden sich keine Belege aus der heutigen Oberlausitz (FRANKE, briefl.). Erstaunt war ich über die ersten Nachweise im Waldgebiet „Folge“ südlich von 02779 Großschönau, die am Fuße von Pyramidenpappeln gefunden wurden. In diesem Waldstück befinden sich in weiterer Umgebung keine Nadelbäume. Bei den Siebeproben in trockenen, fast vegetationslosen Kiefernwäldern konnte jede Art recht einfach gefunden werden.

*Dromius marginellus* scheint nicht an tote oder kranke Bäume gebunden zu sein, vielmehr wird sie im Lückensystem der Kiefernrinde nachts jagen, wie auch Fänge an der Quarzlampe zeigen. Auffällig war dabei, daß kaum Vertreter einer anderen *Dromius*-Art zu finden waren. Begleitarten in diesem Winterquartier waren die ebenfalls in der Oberlausitz noch nicht nachgewiesenen *Pissodes piniphilis* (HERBST) sowie oft häufig *Pissodes notatus* (F.) *Tachyporus pusillus* GRAV., *Syntomus foveatus* (FOURCROY) und *Syntomus truncatellus* (L.).

Die Nachweise im einzelnen waren:

1 Exemplar	12.1.1991	02279 Großschönau „Folge“, Landkreis Zittau
2 Exemplare	12.7.1991	02694 Halbendorf, am Licht einer Quarzlampe
1 Exemplar	25.2.1992	02779 Großschönau „Folge“, Landkreis Zittau
6 Exemplare	9.1.1993	Forst zwischen 02627 Dubrauke und 02906 Weigersdorf, Landkreis Bautzen
4 Exemplare	16.1.1993	02999 Uhyst, Landkreis Hoyerswerda
4 Exemplare	17.1.1993	02923 Wiesa „LSG Königshainer Berge“, Landkreis Görlitz
4 Exemplare	17.1.1993	02923 Kaltwasser „Biehainer Forst“, Landkreis Niesky
11 Exemplare	7.2.1993	Forst zwischen 02694 Lömischau und 02694 Halbendorf, Landkreis Bautzen
1 Exemplar	3.4.1993	02796 Jonsdorf „NSG Felsenstadt“, Landkreis Zittau, in fast 500 m NN in einem Waldgebiet, welches zu 2/3 mit Fichten bestockt ist. Es wurde nur um Kiefern gesiebt.
1 Exemplar	15.8.1993	„NSG Niederspree“, Landkreis Niesky
4 Exemplare	16.1.1994	02747 Herrnhut „Hengstberg“, Landkreis Löbau

Anschrift des Verfassers:

Max Sieber  
Emil-Schiffner-Straße 30  
02779 Großschönau

## 520.

### Trichopterenachweise aus den Durchbruchstälern der Nebel (Krs. Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern)

Im Rahmen eines Projektes des Bundesministers für Forschung und Technologie mit dem Thema „Modellhafte Erarbeitung eines ökologisch begründeten Sanierungskonzeptes für die Warnow“ wurde mit der Zielsetzung einer Fließgewässerbewertung die Analyse der Köcherfliegenfauna an einem Nebenfluß der Warnow, der Nebel, durchgeführt (THIELE et al. 1994). Das die-

sem Projekt zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministers für Forschung und Technologie unter dem Förderkennzeichen 0339517A gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

An dieser Stelle sollen interessante Köcherfliegenachweise der Durchbruchstälern bei Koppelow (Topographische Karte 1:10 000, Kartennr. 0406-433) und bei Serrahn (Kartennr. 0406-434) vorgestellt werden. Die Nebel durchfließt beide Durchbrüche mäandrierend und besitzt hier einen mittelgebirgsartigen, naturnahen Charakter (z.B. große Strömungsvielfalt, Totholz). Folgende ausgewählte Arten konnten nachgewiesen werden (Nomenklatur nach BOTOSANEANU & MALICKY 1978):

*Agapetus ochripes* CURTIS, 1834; Glossosomatidae  
Koppelow: 8. Juni 1993 Massenflug (Lichtfang);

*Athripsodes albifrons* LINNAEUS, 1758; Leptoceridae  
Koppelow: 15. Juli 1992 2 Larven; 30. Juni 1993 4 Larven  
Serrahn: 10. Juni 1992 1 Larve

*Brachycentrus subnubilus* CURTIS, 1834; Brachycentridae  
Koppelow: 15. Juli 1992 10 Larven; 19. Mai 1993 4 Larven; 30. Juni 1993 4 Larven

*Ceraclea alboguttata* HAGEN, 1860; Leptoceridae  
Koppelow: 15. Juli 1992 2 Larven; 30. Juni 1993 1 männliche Puppe  
Serrahn: 7. September 1993 2 Männchen (Lichtfang)

*Cheumatopsyche lepida* PICTET, 1834; Hydropsychidae  
Koppelow: 24. März 1992 5 Larven; 15. Juli 1992 4 Larven; 5. Mai 1993 1 Larve; 8. Juni 1993 2 Männchen (Lichtfang)  
Serrahn: 10. Juni 1992 13 Larven; 5. Mai 1993 6 Larven; 30. Juni 1993 6 Larven

*Chimarra marginata* LINNAEUS, 1767; Philopotamidae  
Serrahn: 30. Juni 1993 6 Larven, 2 Männchen und 2 Weibchen (Tagfang); 21. Januar 1994 1 Larve

*Ithytrichia lamellaris* EATON, 1873; Hydroptilidae  
Koppelow: 8. Juni 1993 10 Männchen (Lichtfang)

*Lepidostoma hirtum* FABRICIUS, 1775; Lepidostomatidae  
Koppelow: 24. März 1992 6 Larven; 15. Juli 1992 8 Larven, 1 weibliche Puppe; 30. Juni 1993 2 Larven  
Serrahn: 10. Juni 1992 5 Larven; 30. Juni 1993 5 Larven

*Sericostoma personatum* KIRBY & SPENCE, 1826; Sericostomatidae  
Koppelow: 24. März 1992 6 Larven; 15. Juli 1992 12 Larven und 1 männliche Puppe  
Serrahn: 30. Juni 1993 3 Larven

Die Mehrzahl der nachgewiesenen Arten repräsentieren das typische Artenspektrum schnellfließender Gewässer des mineralischen Typus (TIMM & SOMMERHÄUSER 1993), der in Mecklenburg im wesentlichen in den Endmoränengebieten zu finden ist. Daher sind von den meisten Arten nur wenige Fundorte in Mecklenburg bekannt. Die Art *Chimarra marginata* (LINNAEUS, 1767) gilt fast überall in Deutschland als ausgestorben oder verschollen, mit nur einem aktuellen Nachweis in Bayern (MEY 1993, persönliche Mitteilung). Dieser Fund ist der Ersteinnachweis für Mecklenburg-Vorpommern. Nachweise von *Agapetus ochripes* sind bisher ebenfalls noch nicht für Mecklenburg publiziert worden.

#### Danksagung

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. W. MEY (Berlin) für die Nachbestimmung der Trichopteren.

#### Literatur

- BOTOSANEANU, L. & H. MALICKY (1978): Trichoptera. – in: Limnofauna Europaea., ed. ILLIES, J. – Gustav Fischer Verlag Stuttgart, New York, 333–359.
- EDINGTON, J. M. & A. HILDREW (1981): Caseless Caddis Larvae of the British Isles. – 92 S., Freshwater Biological Association, Sci. Publ. No. 43.
- MALICKY, H. (1983): Atlas der Europäischen Köcherfliegen. – 298 S., Den Haag, Boston, London (W. Junk Verlag)
- THIELE, V., BERLIN, A., THAMM, U., MEHL, D. & W. ROLLWITZ (1994): Die Bedeutung ausgewählter Insektengruppen für die ökologische Bewertung von nordostdeutschen Fließgewässern und deren Niederungsbereichen (Lepidoptera, Odonata, Trichoptera). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N. F. 14(4): 385–406.
- TIMM, T. & M. SOMMERHÄUSER (1993): Bachtypen im Naturraum Niederrheinische Sandplatten – Ein Beitrag zur Typologie der Fließgewässer des Tieflandes. – Limnologica 23(4): 381–394.
- TOBIAS, W. & D. TOBIAS (1981): Trichoptera Germanica. Teil 1: Imagines. – Cour. Forsch. Inst. Senckenberg 49: 1–672.
- WALLACE, I. D., WALLACE, B. & G. N. PHILIPSON (1990): A key to the casebearing caddis larvae of Britain and Ireland. – 237 S., Freshwater Biological Association, Sci. Publ. No. 51.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Angela Berlin  
Projektbüro Ökologie GbR  
Postanschrift: 18262 Güstrow, Postfach 173  
Sitz: 18276 Gülzow, Hofplatz

#### 521.

#### Seltene Microlepidoptera im Gebiet der unteren Mulde (Sachsen-Anhalt)

Im Norden des Kreises Bitterfeld befinden sich in der Mulde bereits 1926 unter Schutz gestellte NSG „Möster Birken“ und das NSG „Taubquelle“, während das NSG „Steilhang Pouch-Rösa“ im Südosten des Kreises die Mulde begrenzt. Untersuchungen der Microlepidopterenfauna brachten Ergebnisse, welche die Schutzwürdigkeit dieser NSG unterstreichen. Alle angeführten Arten sind Ersteinnachweise für Sachsen-Anhalt. Angeführt werden nur Arten aus den Familien, von welchen die Fauna Ostdeutschlands bearbeitet wurde.

#### Tineidae

##### *Nemapogon inconditella* LUCAS

Möster Birken, 29.7.1993; bekannt von Berlin, Kyffhäuser, Bad Blankenburg und Umg. Gera.

##### *Stenoptinea* (= *Celestica*) *angustipennis* HERRICH-SCHAEFER

Möster Birken 31.7.1990; bekannt von Berlin, Potsdam und Bad Blankenburg, letzter Nachweis von 1969.

#### Gracillariinae

##### *Caloptilia populetorum* ZELLER

Möster Birken 29.8.1990, auch von Möst, Altes Wasser 4.8.1993; PATZAK (1986) führt aus den anderen Bundesländern neben alten Funden nur einen aktuellen Fund von Bad Blankenburg an.

#### Coleophoridae

##### *Coleophora genistae* STAINTON

Taubquelle 10.6.1993. Ersteinnachweis für Ostdeutschland. Die Genitalien dieser Art sind bei BALDIZZONE (1985) abgebildet.

#### Pyraloidea

##### *Agriphila deliella* HÜBNER

Taubquelle 8.9.1993

##### *Microthrix similella* ZINCKEN

Möster Birken 26.6.1990 und Möst, Altes Wasser 9.6.1993

##### *Spectrobates bistriatella* ssp. *neophanes* DURRANT

Pouch-Rösa 13.7.1985; bisher nur von Rathenow, Bad Blankenburg und Gutttau bekannt.

##### *Anania verbascalis* Denis & SCHIFFERMÜLLER

Möster Birken 3.7.1993

Herrn Dr. BALDIZZONE/Asti möchte ich für seine Hilfe bei der Bestimmung von Coleophoriden danken.

#### Literatur

- BALDIZZONE, G. (1985): Sur la véritable identité de *Coleophora tractella* ZELLER, 1849. – Alexanor 14 (3): 105–115.

- GAEDIKE, R. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Pyraustinae. – Beitr. Ent. Berlin 30 (1): 41–120.  
 GAEDIKE, R. & G. PETERSEN (1985): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Phycitidae. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden 13 (4): 55–107.  
 PATZAK, H. (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Coleophoridae. – Beitr. Ent. Berlin 24 (5/8): 153–278.  
 PATZAK, H. (1986): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Gracillariinae. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden 13 (7): 123–171.  
 PETERSEN, G. (1969): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Tineidae. – Beitr. Ent. Berlin 19 (3/6): 311–388.  
 PETERSEN, G., FRIESE, G. & G. RINNHOFER (1973): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Crambidae. – Beitr. Ent. Berlin 23 (1/4): 4–55.

Anschrift des Verfassers:

Reinhard Sutter  
 Leinestraße 25  
 06749 Bitterfeld

## 522. Nachtrag zur Pterophoridenfauna Ostdeutschlands

*Platyptilia farfarella* ZELLER  
 Lübtheen Krs. Hagenow 19.9.1982 und 11.9.1992 sowie Medewege bei Schwerin m.8.1983, leg. DEUTSCHMANN. Neu für Mecklenburg-Vorpommern.

*Platyptilia capnodactyla* ZELLER  
 Elsterkanal bei Leipzig-Wahren e.l. 18.6.1991 (Petasites), leg. MARTSCHAT. Neu für Sachsen. Dieser fünfte Fundort läßt eine weitere Ausbreitung der seit 1964 in Ostdeutschland nachgewiesenen Art erwarten.

*Stenoptilia gratiolae* GIBEAUX & NEL  
 Schönberg Deich Krs. Osterburg 7.8.1992, 17.7. und 8.8.1993, leg. STROBL. Von dieser Art lag aus Ostdeutschland bisher nur ein einziges Belegexemplar von Staßfurt vor.

*Leioptilus tephrodactylus* HÜBNER  
 Bad Bibra 21.6.1988, leg. KARISCH. Neu für Sachsen-Anhalt. Der letzte Fund im südlichen Verbreitungsgebiet in Ostdeutschland stammte von 1924.

*Merrifieldia baliodactyla* ZELLER  
 Müritzhof bei Waren 1978, aus dem Nachlaß von Dr. FRIESE. Neu für Mecklenburg-Vorpommern, nördlichster Nachweis in Ostdeutschland.

Allen Entomologen, die mir ihre Fangergebnisse zur Auswertung zur Verfügung stellten, sei gedankt.

Literatur  
 SUTTER, R. (1991): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: – Lepidoptera-Pterophoridae. – Beitr. Ent. Berlin 41 (1): 27–121.

Anschrift des Verfassers:

Reinhard Sutter  
 Leinstr. 25  
 06749 Bitterfeld

# SAMMELMETHODEN

## 11. Der Fahrradkescher – eine alternative Methode zum Fang fliegender Kleininsekten

Die großen Erfolge, die verschiedene Kollegen durch Verwendung des „Autokäschers“ erzielten, sind wohl jedem Entomologen bekannt. In der Tat lassen sich sehr viele Arten, die mit den üblichen Methoden kaum gefunden werden können, in oft erheblicher Anzahl aus der Luft fangen. Besonders interessante Gebiete, z.B. Altholzbereiche, sind jedoch oft für Privatwagen unzugänglich, dementsprechend ist es für die meisten Entomologen nicht möglich, dort diese ergiebige Methode einzusetzen. Es ist zwar denkbar, von Gebietseigentümern oder zuständigen Forstämtern eine Genehmigung zur Durchfahrt zu bekommen, den großen zeitlichen und organisatorischen Aufwand hierfür wird aber niemand gern auf sich nehmen. Eine Alternativmöglichkeit bietet die Fahrt mit einem Vehikel, das ohne großen Genehmigungsaufwand auf allen Waldwegen betrieben werden kann: Das Fahrrad.

Der Verfasser konstruierte Anfang 1993 eine Vorrichtung, mit deren Hilfe man ein großes Netz so an einem Fahrrad befestigen kann, daß der Fang von „Luftplankton“ ermöglicht wird. Nach baulichen Verfeinerungen soll nunmehr eine Anleitung zum Bau des „Fahradkeschers“ gegeben werden.

Das verwendete Fangnetz ist etwa 1,25 m lang und besteht aus vier trapezförmigen Bahnen mit den Maßen 125 x 76 x 17 cm. Am Ende des offenen Netzes, das aus feinem Gardinenstoff besteht, wird mit Druckknöpfen ein 30 cm breiter und 45 cm langer Endbeutel aus feinstem Baumwollgewebe befestigt.

Das Haltegestell der Konstruktion (Abb. 1) besteht aus einer 1,6 m langen zerlegbaren Aluminium-Zeltstange (A), an der mit Hilfe von miteinander verschraubten Kunststoff-Klemmschellen (in Baumärkten erhältlich) die Haltestangen (B1, B2 und B3) für das Fangnetz befestigt werden (Abb. 2). Die Haltestangen (einfache Bambusstäbe sind gut geeignet) sind miteinander durch Flügelmuttern verbunden.

Durch eine diagonal gespannte Schnur (C) wird das Gestell stabilisiert. An den äußeren Ecken der Netzhalterung werden die zwei Enden einer Schnur (D) befestigt, an der entsprechend Abb. 1 eine weitere Schnur (E) fixiert wird, mit deren Hilfe man das Gestell während der Fahrt senkrecht zur Fahrtrichtung ausrichtet. Das Ende dieser Schnur kann mit einer Schlaufe bequem am Lenker des Fahrrades befestigt werden. Zur Befestigung des Gestells am Fahrrad verwendet man zweckmäßigerweise einen handelsüblichen Fahrradkorb, der auf dem Gepäckträger befestigt wird und eine an einer kurzen Querstange befestigte Hülse (kleine